



Nr. **13**
10.12.2019

Rudolf-Steiner-Schule Schwabing

Wochenblatt

Termine Dezember 2019 / Januar 2020

Weihnachtskonzert (Wiederholung vom Adventsfest)

Theater Leo 17 Mi, 11. Dez 18:30 – 21:00

Dachaprojekt der 10. Klasse Mi, 11. Dez bis Fr, 13. Dez

Weihnachtskonzert der Klavierschüler von Frau Niesig
Pavillon Fr, 13. Dez 16:00 – 17:30

Treffen der EVK Mi, 18. Dez 20:00 – 21:30

Christgeburtspiel, Öffentliche Aufführung

Theater LEO17 Do, 19. Dez 20:00 – 21:30

Christgeburtspiel, Schüleraufführung

Theater LEO17 Fr, 20. Dez 10:00 – 11:30

Weihnachtsferien

Mo, 23. Dez bis einschl. 6. Jan 20

Informationsabend zu den Abschlüssen Abitur und MR – für Eltern der 10., 11. und 12. Klasse

Pavillon Di, 14. Jan 19:30 – 20:00

Informationswochenende für Eltern der neuen ersten Klasse, Quereinsteiger u. weitere Interessierte

Pavillon Fr, 17. Jan 20:00 – 21:30

ebd. Sa, 18. Jan 9:30 – ca.13:00

Bildungstage München

Sa, 25. Jan bis So, 26. Jan

Veranstaltungsort: Alte Rotation, Eingang Bayerstrasse 57, 80336 München

„Grenzen setzen. Aber wie?“

Praktische Anregungen für den Alltag mit Kindern – Vortrag von Christiane Kutik

Pavillon Mi, 5. Feb 19:30 – 22:00

Schulheileurythmie-Tagung: 7. – 9. Februar

Fr, 7. Feb ab 15 Uhr, Sa ganztägig, So bis 13 Uhr

Wiederholung des Adventskonzerts am 11. Dezember, 18.30 Uhr

Liebe Eltern,
da einige von Ihnen trotz langen Anstehens keine Karten mehr für das Konzert zum Adventsfest bekommen haben, wird zumindest der erste Teil des Konzerts am Mittwoch, den 11. Dezember um 18:30 Uhr wiederholt. In Zusammenarbeit mit unseren Kollegen werden wir für das nächste Konzert eine andere Lösung erarbeiten.
Herzliche Grüße

*Christian Kelnberger (im Namen der
gesamten Fachschaft Musik)*

Freier Platz in unserem Schulhort

Ab sofort haben wir einen Hortplatz in unserem schuleigenen Hort frei. Wir freuen uns auf ein Kind aus den Klassen 1 bis 4.

Die Betreuung findet im Anschluss an die Schule statt und beinhaltet: Mittagessen, freies Spielen, Hausaufgabenbetreuung und gemeinsame Aktivitäten, den Jahreszeiten entsprechend. Sie endet nach einer Vesper um 16.45 oder 17.30 Uhr.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt telefonisch an unsere Hort-Leitung, Frau Mariola Sonnberger, unter 089-380140-18.

Danke und liebe Grüße

Alexandra Guillaume

Vielen Dank!

Die Hortkinder und die Hortnerinnen möchten sich sehr herzlich bei allen Mamas, Papas, Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern, Lehrerinnen und Lehrern bedanken, die so liebevoll die Mittagessensausgabe im Bistro gemeistert haben.

Wir wissen sehr wohl, dass es nicht nur die Ausgabe des Essens ist, sondern auch viele andere Dinge erledigt, gereinigt und geräumt werden müssen.

Es war für die Kinder und uns schön, die Eltern im Bistro zu treffen.

Für alle Hortis

Mariola Sonnberger

Weihnachtskartendruck: Bitte Karten abholen



Liebe große und kleine Drucker,
die am Adventsfest gedruckten Karten können ab sofort bei Frau Michels im Schulbüro abgeholt werden.
Eine schöne Adventszeit!

Claudia Brancato (Buchbindewerkstatt)

Diese Szene ist so ruhig und so schön, wie Yusuf vergebens versucht, den Mond zu fangen.

Die 7. Klasse befasste sich im Kinoklub mit dem preisgekrönten Spielfilm „BaL – Honig“ des türkischen Regisseurs Semih Kaplanoğlu aus dem Jahr 2010, ein Film über die Kindheit eines Dichters. Wir fragten uns, welche Szenen wir besonders berührend fanden und überlegten, wie sie gestaltet waren:

„Die Szene, wo der Mann den Baum raufklettert, im Prolog, erstaunt mich sehr. In der Szene geht es darum, wie der Mann sein Brot verdient, indem er auf den Baum klettern will, um den Honig der Waldbienen zu ernten. Im Prolog klettert er eine riesige Buche hoch, doch auf halber Höhe bricht der Ast, an dem der Mann das Seil festgemacht hat. Er stürzt ab. Das Licht ist halbschattig, weil die Sonne durch die Äste schimmert. Am Anfang ist gar kein Schnitt, aber langsam werden es mehr. Gegen Ende sind es nur Nahaufnahmen. Man hört Vogelgezwitscher und einen Bach rieseln und die Schritte vom Mann und vom Maultier.“
Philo

„Mich hat beeindruckt als Yusuf vor dem Fenster stand und den Kindern beim Spielen zugeschaut hat. Also ganz genau genommen war es Pause in der Schule. Kinder spielten draußen. Das sah man, weil man Yusufs Rücken gesehen hat und der hat aus dem Fenster geschaut. Die Atmosphäre war eher traurig, weil Yusuf, so habe ich es zumindest verstanden, gerne mitspielen wollte, aber er war, glaube ich, nicht so beliebt.“

Katharina

„Yusuf kommt nach Hause, dann will er erst zu seinem Vater in die Werkstatt. Er schiebt die Folie beiseite, dann biegt er ab und geht in den Raum mit dem Türrahmen. Er sucht in einem Regal was Bestimmtes und dann sieht er das Boot zum ersten Mal. Aber davor sucht er und schmeißt eine runde Platte runter, er schaut in die Kisten und unter eine Jacke. Als er dann das Boot sieht, schaut er es erst einmal genau an, und dann stellt er es zurück. Er geht dann wieder aus dem Türrahmen. Die Kamera war dabei fast immer nur an einem Ort und zwar hinter dem Regal, bloß am Anfang war sie im Gang hinter dem Jungen. Dabei war das Licht normales Tageslicht, man hörte nicht viel bis auf das Suchen und Vogelgezwitscher und Schritte.“ *Hanna*

„Die Szene, als der Vater mit dem Esel und seinem Sohn einen Ausflug gemacht hat, um sich Bienenstöcke anzusehen, fand ich am schönsten. Ich fand die Natur dort sehr schön, den Wald, die Wiesen und die Berge. Die Kamera war die meiste Zeit weit entfernt. So hat man nicht nur die Menschen und Tiere gesehen, sondern auch die schöne Umgebung. Bei dieser Szene war keine Musik, man hat nur ein paar Waldgeräusche und die Schritte von Vater, Sohn und Esel gehört. Diese Schritte fand ich persönlich viel zu laut und zu unnatürlich.“ *Felicia*

„Mich hat berührt, als der Vater einen epileptischen Anfall bekommen hat, und der Sohn schnell zum Bach gegangen ist und ihm schließlich das Wasser, was er geholt hat, aufs Gesicht gestrichen hat. Es gab keine Nahaufnahme.“ *Oskar*

„Da hat der Vater einen Anfall und liegt da und zuckt nur noch. Doch Yusuf holt Wasser. Am anderen Ufer steht ein Reh, er beobachtet es und dann fällt ihm wieder ein, dass er dem Vater helfen muss; dann taucht er seine Hand ins Wasser und kühlt sie, dann rennt er zurück und streicht das Gesicht seines Vaters ein. Dann kommt der Vater wieder zu sich und sie können weitergehen.“ *Mats*

„Mich hat die Szene sehr beeindruckt, als der Vater dem Jungen seine Milch ausgetrunken hat, und der Vater immer wieder zu der Mutter geschaut hat, um nicht erwischt zu werden. Ich fand die Atmosphäre sehr gemütlich und freundlich, es war schon Abend, deswegen schien die Lampe. Zur Bildgestaltung: Das Licht war schummrig. Die Kamera wechselte zwischen Nah- und Weitaufnahmen, was mir sehr gefallen hat.“ *Pauline R.*

„Also, ich fand es besonders, als der Vater von Yusuf auf den Baum geklettert ist. Er ist auf dem Baum, dann sieht man eine Nahaufnahme von dem Ast wie er lang-

sam bricht, dann sieht man das Gesicht von Yakup. Danach hört man, wie der Ast langsam bricht und Yakup am Seil hängt und nichts macht. Dann fällt der Ast mit Yakup und dieser landet auf dem Kopf. Jetzt sieht man, wie Yusuf aufwacht und in die Küche geht, wo seine traurige Mutter schon sitzt.“ *P.*

„Ich fand die Szene sehr berührend, als der Vater starb ... Als man am Ende des Films sieht, wie er stürzt, sieht man nur den Fall von weiter hinten, nicht den Aufprall. Die Szene spielt im Wald. Man sieht erst nur, wie er das Seil hochwirft, dann, wie er dran zieht, um sicher zu gehen, dass es fest ist. Dann klettert er hoch, dabei ist die Kamera eigentlich immer auf gleicher Höhe wie sein Gesicht. Plötzlich macht es „krak“, der Ast ist gebrochen, man sieht den brechenden Ast. Der Ast ist zur Hälfte gebrochen, dann sieht man von oben das Gesicht des Vaters. Er sieht nicht erschrocken aus, sondern ruhig, dann ist es still. Den Fall sieht man vom Boden aus.“ *Myria*

„Yusuf wurde zu seiner Großmutter geschickt, die zu anderen älteren Damen in eine Hütte geht. Dort geht er, als die Frauen beten, zu einem kleinen Teich (ein Eimer, M.K.), in dem sich der Mond spiegelt. Er versucht den Mond zu fangen, der aber immer wieder durch die Wellen zerbröselte. Es ist sehr dunkel, die Kamera ist ruhig auf Yusufs Hände gerichtet. Man hört nur das Plätschern des Wassers und Grillen zirpen. Ich habe diese Szene genommen, weil sie so ruhig und so schön ist, wie Yusuf vergebens versucht, den Mond zu fangen. In dieser Szene spürt man eine tiefe innere Einsamkeit des Jungen.“ *Josef Z.*

Mir hat die Szene sehr gut gefallen, als Yusuf seinen Anstecker (Auszeichnung für gute Leser, M.K.) bekommen hat: Als Erstes wurde Yusuf gezeigt, wie er vorlas, er stotterte sehr stark und war sehr traurig. Dann wurde die Kamera zu dem Glas mit den Ansteckern geschwenkt, und die Kamera hat wieder Yusuf gefilmt, wie er durch das Buch starrt und nicht an den Text denkt, den er gerade vorlas, sondern an seinen Vater. Danach wird Yusuf zum Lehrer gebeten und alle klatschen, er ist überrascht, aber er freut sich auch ein wenig. Der Lehrer gibt ihm den Anstecker und Yusuf setzt sich wieder.“ *Lotta*

„Als am Ende der Junge nach Hause kam und die Mutter geweint hat, weil der Vater gestorben ist, und der Junge dann weggerannt ist und im Wald eingeschlafen ist. Es gab, glaube ich, 14 Schnitte. Das Licht wurde dann richtig dunkel und es war traurige Musik. (Der Film verzichtet gänzlich auf Musik, die Musik entstand wohl

im Kopf des Zuschauers, M.K.) Mich hat berührt, dass es immer regnet, wenn es traurig wurde.“ Anton

Maria Knilli (Filmemacherin, Leitung Kinderkinoklub)

Gesund aufwachsen in der digitalen Medienwelt

Vortrag von Dr. med. Michaela Glöckner
Fr., 13.12.2019, 19 Uhr
Freie Waldorfschule München Südwest
Züricher Straße 9, 81476 München
U3 Forstenrieder Allee – Bus 63, 151, 132
Gelbes Haus, Kleiner Saal, Eintritt frei, Spenden erbeten

Die Digitalisierung aller Lebensbereiche schreitet schneller voran, als Elternhaus und Schule mitkommen. So stehen alle, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, vor neuen nie dagewesenen Herausforderungen. Neben einer Orientierung, wie in den verschiedenen Lebensaltern mit den digitalen Endgeräten in Schule und Elternhaus so umgegangen werden kann, dass diese der Entwicklung nicht schaden, soll auch genügend Zeit für Fragen und Aussprache sein.

Zur Person: Dr. med. Michaela Glöckler, geboren 1946, Studium der Medizin, Weiterbildung zur Kinderärztin am Gemeinschaftskrankenhaus in Herdecke und der Universitätsklinik in Bochum. Zehnjährige kinder- und schulärztliche Praxis. Seit 1988 Leitung der Medizinischen Sektion am Goetheanum, Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, Dornach/Schweiz. Vortragstätigkeit im In- und Ausland.

Zahlreiche Publikationen: „Elternsprechstunde“, „Elternfragen heute“, „Medizin an der Schwelle“, „Begabung und Behinderung“, „Macht in der zwischenmenschlichen Beziehung“, „Gesundheit und Schule“, „Das Schulkind“, „Heilkraft der Religion“, „Spirituelle Ethik“ u.a. sowie der Bestseller Goebel/Glöckler: „Kindersprechstunde“.

Sylvia Rädlein, AK Öffentlichkeitsarbeit,
Freie Waldorfschule München Südwest

Massivholzbett 90cm x 2m

Sehr hochwertiges, schadstofffreies Massivholzbett mit ebenfalls hochwertigem, verstellbaren Lattenrost und nicht durchgelegener Kaltschaummatratze (Bezug wird auf Wunsch frisch gewaschen). Robust und einfach zu zerlegen.

helmut.fischer@hm.edu

Tel. 01702861429

Evelyn Fischer

Tauet, ihr Himmel!

Der Kammerchor CONCENTUS MERULAE lädt herzlich zum **Adventskonzert: Sonntag, 15. 12. 2019 (3. Advent), 11:30 Uhr, Michael-Kirche der Christengemeinschaft**, Leopoldstr. 46 b, 80802 München.

„Die Adventszeit wirkt auf uns alle wie ein glühendes Warten auf das Wunder. Eine solche Haltung prägt unsere Zusammenarbeit im Chor das ganze Jahr über. Nicht nur Töne, Rhythmus und Harmonien zu produzieren, sondern zu hören und uns miteinander vorbehaltlos dem zu öffnen, was im Moment entsteht“, Steve Roy, Chorleiter. Zu Gehör gebracht werden A-cappella-Kompositionen von der Frührenaissance bis in die heutige Zeit, Werke von Desprez, Palestrina, di Lasso, Victoria, Bach, Brahms, Kodály, Kaminski, Duruflé, Gjeilo u.a., Gast: Irene Bärtle (Sopran).

Maria Knilli



Erika Leiste